

Viertelmeilenstein

037

Standort/ Ortsbezeichnung

Chemnitz

PLZ/ Stadt/ Gemeinde/ Landkreis/ Bundesland

09113 Chemnitz/ Stadt Chemnitz/ SACHSEN

Aufstellung
Maßnahmen

1723

restauriert 1977, 1993, Umsetzung 1994, Reparatur 2016

Standort original
Standort aktuell

**nicht eindeutig am Kuchwald oder südl. Hartmannsdorf
Hartmannstr./ Bergstr. (Schloßteichanlagen)**

Koordinaten

50°50'19" n. Br. 12°54'35" ö. L.

Material original
Material aktuell

**Hilbersdorfer Porphyrtuff
Hilbersdorfer Porphyrtuff**

Reihennummer

31 oder 33 recherchiert, nicht auf dem VS

Bearbeiter original
Bearbeiter Reko/ Nachbild./ Kopie

Noch nicht bekannt

**PGH Bauhütte Karl-Marx-Stadt, Abt. Naturstein, 1977
Restauratoren Wachter & Hegewald, Chemnitz 1993**

Bemerkungen

**Viertelmeilenstein nur einseitig mit AR, 1923 und Posthorn versehen
originaler Standort noch unklar, da keine Reihennummer vorhanden
Originalmaterial konnte erhalten werden und durch Ersatzstein ergänzt**

Quellen

LEX.263, RB 26 Anl 3, 43 Anl 1, 44 Anl 1, 57/4, 58/6, 61/6, 93/4



Denkmalnummer

093 026 69

**Historischer Hintergrund und begleitende Betrachtung zum Viertelmeilenstein
CHEMNITZ**

Der Viertelmeilenstein von Chemnitz steht heute in einem Teil der Schloßteichanlagen an der Hartmannstr./ Bergstr. und war in der Zeit von 1977 bis 1994 weiter nördlich an der Leipziger Str. in der Nähe des Eislaufkomplexes aufgestellt. Vorher befand er sich als beschädigtes Reststück in einem Privatgarten als Beeteinfassung und wurde dort 1968 als kursächsische Postmeilensäule identifiziert. Wann der Stein dorthin geraten ist, kann leider nicht mehr nachvollzogen werden.

Da der Viertelmeilenstein keine Reihenummer trägt, ist sein Originalstandort schwer zu ermitteln. Man ging bereits nach seiner Wiederentdeckung davon aus, dass es sich um den VS Nr. 33 oder Nr. 31 auf der Postroute von Leipzig-Chemnitz-Marienberg-Reitzenhain handeln müsste. Damit wäre er ebenfalls am südlichen Kuchwald oder südlich von Hartmannsdorf zu verorten. Das sind jedoch nur Vermutungen, die nicht durch einen eindeutigen Nachweis getragen werden.

Der Viertelmeilenstein besteht noch aktuell aus Hilbersdorfer Porphyrtuff, was ebenfalls dem Originalmaterial entspricht. Restaurierte Teile und Ergänzungen konnten aus diesem Gestein nachträglich hergestellt werden. Aus dem Materialbefund lässt sich ableiten, dass der originale VS von Steinmetzen aus dem Hilbersdorfer Revier/ Zeisigwald einst erschaffen wurde.

Die Inschriftengestaltung dieser Postsäule ist leider nur einseitig erhalten geblieben und im Rahmen der Restaurierungsmaßnahmen wurde diese auch nicht wieder vervollkommen. Damit steht der Stein heute nur zur Straßenseite hin mit Initialen AR, 1723 und Posthorn versehen.

1984 wurde der VS mutwillig aus seiner Verankerung gerissen und umgestürzt, sodass die PGH Bauhütte Karl-Marx-Stadt das Denkmal wiederaufrichten musste und dabei die Verankerungen nochmals stabiler gestaltete.

2016 musste festgestellt werden, dass das Kopfstück des VS sich gelöst hatte und neben dem Stein lag. Es wurde gesichert und kurze Zeit später wieder stabil auf der Platte des Verkehrsmals angebracht.